Arbeitersport

Das Gaukelspiel in St. Moritz

Als Auftakt zum Amsterdamer Olympia fand in den Tagen vom 11. bis 19. Februar in St. Moritz in der Schweiz, das Wintersport-Olympia der bürgerlichen Sportinternationale statt.

St. Moritz liegt im Engadin und ist der eleganteste und teuerste Kurort Europas.

Dieser Umstand besagt schon, daß es der großen Masse des Volkes nicht möglich war, sich dort an den sportlichen Wettkämpfen zu erfreuen.

Eine Dauertribünenkarte kostete die Kleinigkeit von 350 Franken. Für Quartier und Pension bis 100 Frank wurde gefordert und — bezahlt.

Die besitzende Klasse der großen Welt ist hier vertreten und wünscht durch das „Volk" nicht gestört zu werden. Die Geschäfte passen sich diesen Situationen an und fordern Preise, die kein Arbeiter bezahlen kann. Das „Olympia" war somit eine Unterhaltung für das „bessere" Publikum, das in St. Moritz der Mode entsprechend auch „Sport" treibt. Es war anscheinend nicht sehr interessant an den Wettkämpfen, denn die Tribünen zeigten an allen Tagen große Lücken. Dafür wurde aber im Gelände „Sport" getrieben. Die „Damen" wie die Kanarienvögel angezogen, vom hellen Blau bis zu den buntgemischtesten Farben, gepudert und geschminkt bis in die Haarspitzen, zeigten sich im Gelände. Die „Herren" trieben zum Teil mit Skistöcken und Monokel im Gelände „Sport". Tanz, Kostümfeste, Modebälle sorgten für Abwechslung.

Die einzigen Proleten, die vertreten waren, waren die **Wettkämpfer**, die für die Unterhaltung der Kurgäste zu sorgen hatten.

Ein recht interessantes Bild für die Jetztzeit brachte der Patrouillenlauf der Militärmannschaften. Jede Mannschaft bestand aus drei Soldaten und einem Offizier, die 30 Kilometer zu laufen hatten. Militäranzug mit leichtem Gepäck und Bewaffnung war vorgeschrieben. Politisch betrachtet sah der Sammelpunkt einer „Friedenskonferenz" ähnlich. Generalstäbler aus 9 Ländern fanden sich hier zusammen, um „sportliche Siege" mit nach Hause zu nehmen. Streng abgeschlossen die „Anderen", nicht beachtend standen die „Herren" auf dem „Feldherrnhügel" von St. Moritz, um den bedauernswerten Mannschaften die notwendigsten Befehle zu erteilen. Die Norweger gingen als Sieger hervor, sie brauchten 3:50,47 Stunden. Die Franzosen kamen nach 5:29,26 Stunden ans Ziel. **Vor Erschöpfung brach ein Soldat kurz vor dem Ziel zusammen. Das Publikum wollte den Erschöpften aufrichten, sofort sprang ein französischer Offizier hinzu und drohte den Helfenden mit Niederschießen. Der Soldat mußte sich allein durchs Ziel schleppen. Sieg oder Tod — Parole 1914 — „Olympiade".**

Zur Abwechslung fand auf dem St. Moritzsee, der im Winter eine dicke Eisdecke hat, ein Pferderennen statt.

Im allgemeinen hatte die ganze Veranstaltung mit einem Olympia nichts zu tun. — Sport gehört vor das Volk. Wer dem Volke die Kultur der Leibesübung geben will, hält sein Olympia nicht in St. Moritz ab. Ungeheure Summen sind für die Wettkämpfer ausgegeben.

Fast alle Wettkämpfer waren schon mehrere Monate auf Reisen, um sich für den „Volkssport" vorzubereiten.

Die Länder haben große Summen bewilligt, um sportliche Ehren zu erringen.

In Wirklichkeit war das Olympia nur eine Unterhaltung für die Kurgäste.

Es war sportlicher Imperialismus, der mit einem Olympia und mit Volkssport nichts zu tun hatte. K. B.

Fußballsport

Sport-Theater

Mit unlauterer Beeinflussung der Massen begann es, das **Endspiel der Bürgerlichen** um den Verbandspokal. Ehemalige **Arbeitersportler** — die treulosen Spieler des DSV 1910 — waren die Reklameobjekte. Erst kurz vor dem Spiel gab man bekannt, was man schon lange und von vornherein wußte, daß nämlich die „Neuen" noch nicht spielberechtigt seien . . .

Zustrom der Massen. Ueberall Sipo, überall Sipo. Eine Flut von Reklamezetteln überschwemmt jeden. In jeder Tasche steckt schließlich etwas. Weiter vorn werden Fähnchen verteilt, zu Hunderten, zu Tausenden. Blauweiße und schwarzrote, die Farben der beiden Gegner. Das waren die Ausrufezeichen des während des ganzen Spieles anhaltenden Gejohles. Nach erzielten Toren wurden sie von den vielen Tausenden und Begeisterten geschwenkt. Zweimal erschien schwarzrot (Dresdner Sport-Club) und einmal blauweiß (Guts Muts).

Reklame und Sport . . . In der bürgerlichen Bewegung zwei Begriffe, die sich sehr nahekommen. Als Beispiel: Raucht alle . . .? Zigaretten! Vor dem Kampf belebend, nach dem Kampf beruhigend!

Ohne Sipo geht es bei größeren bürgerlichen Veranstaltungen nicht einmal innerhalb der Plätze ab. Das sportfanatische Publikum ist hierzu Veranlassung. Es überstieg einfach die Barrieren und drängte bis zu den Spielfeldern vor. Das nennt man Mangel an Disziplin, — Ellbogenfreiheit!

Noch etwas zum Spiel: Der Dresdner Sport-Club siegte 2:1 nach einem technisch guten Spiel, das aber zugleich den Beweis erbrachte, daß solche Meisterschaftsendkämpfe allen Spielern die letzte Kraft nehmen, so daß gegen Schluß ein Abflauen unabwendbar ist. So ging es auch uns beim Endspiel am Vorsonntag. Ksb.

Erneute Einkaufsversuche

Es scheint jetzt schlimm bestellt zu sein um den bürgerlichen Sport. Allerorts versucht man die fußballtechnisch begabten Arbeitersportler zur Untreue zu bewegen, damit sie den im Abgleiten begriffenen bürgerlichen Sport wieder zur Höhe führen helfen.

Heute liegt uns ein Brief vor, der deutlich zeigt, daß diese üble Begleiterscheinung des bürgerlichen Kanonentums auch schon auf die Provinz übergegriffen hat. Warum sollten die kleineren Klubs das nicht auch können, was ihnen die „großen" vormachen.

Spieler unseres Brudervereins Frisch auf in Burgstädt erhielten kürzlich „hohen Besuch", der sie ins Lager des Burgstädter Ballspiel-Clubs entführen wollte. Es wurde ihnen aber energisch die Tür gewiesen. Einer der Spieler erhielt noch folgendes, im genauen Wortlaut wiedergegebenes Schreiben, das von einem Funktionär des bürgerlichen Vereins stammt:

Herrn Erich Engelmann
Burgstädt.

Ich lade Sie hiermit für Mittwoch den 1. Februar 1928, abends gegen 1/29 Uhr, ins Restaurant zur Post in Burgstädt herzlichst ein. Alles andere mündlich.

Ihr Freund
Georg Fuchs.

Auch hier war alle Liebesmüh vergeblich. Im Gegenteil wurde dadurch erreicht, daß sich unsere dortigen Genossen entschlossen haben, ihren Gegner schärfer als bisher zu bekämpfen. So sollte es überall sein! Ksb.

Geschichte der Kreismeisterschaft

Die diesjährigen Kreismeisterschaftsspiele brachten uns einen neuen Meister, nachdem neun [illegible] Jahre hindurch der Dresdner Sportverein 1910 Titelinhaber war. Es ist in diesem Zusammenhange zweifellos interessant, etwas über die früheren Kreismeisterschaften zu hören:

Erstmalig ausgespielt wurden sie im Jahre 1919 zwischen dem Dresdner Sportverein 1910 und Leipzig-Pegau. Pegau gewann 3:4, mußte aber infolge eines anerkannten Protestes noch einmal antreten. Dabei unterlag der Dresdner Sportverein [illegible] 0:3.

Ueber die weiteren Spiele gibt die folgende Tabelle Aufschluß. Sie nennt die Endspielgegner, sowie das Ergebnis und den Meister.

1919 DSV—Leipzig-Pegau 3:4 (Protest)
DSV—Leipzig-Pegau 0:3. Meister Leipzig-Pegau
1920 DSV—Stötteritz 2:0. Meister DSV 1910
1921 DSV—Stötteritz 0:1. Meister Stötteritz
1922 DSV—Stötteritz 3:4. Meister Stötteritz
1923 DSV—Stötteritz 1:3. Meister Stötteritz
1924 DSV—Stötteritz 6:0. Meister DSV 1910
1925 DSV—Stötteritz 6:1. Meister DSV 1910
1926 Durch Beschluß ernannt als Meister: DSV 1910
1927 DSV—Leipzig-Eutritzsch 4:2. Meister DSV 1910
1928 Dresden-Laubegast—West 03 (Leipzig) 2:3. Meister West 03.

Die beiden Altmeister scheinen nun also endgültig erledigt. Das ist [illegible], da damit Gefahr für die Erhaltung unserer Spielstärke besteht. Ksb.

Veranstaltungen zur Intern. Frauenwoche

Mittwoch den 7. März im Volkshaus Ost, Dresden-Striesen, 19,30 Uhr. Referentin vom ZK.
Mittwoch den 7. März in Meißen 19,30 Uhr. Referentin: Martha Krieger, Dresden
Donnerstag den 8. März im Künstlerhaus, Dresden, Albrechts-, Ecke Grunaer Straße, 19,30 Uhr. Unter Mitwirkung der Genossin Gertrud Sterzelewitz
Freitag den 9. März im Volkshaus Pirna 19,30 Uhr. Referentin: Martha Krieger, Dresden
Freitag den 9. März in Brand-Erbisdorf im Restaurant Brauerei 19,30 Uhr. Referentin von der Zentrale
Sonnabend den 10. März in Bautzen im Weißen Roß 19,30 Uhr. Referentin von der Zentrale

Beginn der Verbandsmeisterschaftsspiele. Kaum sind die Kreismeisterschaftsspiele erledigt, so erwarten unseren neuen Meister Leipzig West 03 neue und größere Aufgaben. Am Sonntag dem 11. März hat er in Breslau gegen den Meister des 14. Kreises, Breslau-Süd, anzutreten. Das ist eines der beiden Vorrundenspiele um die Verbandsmeisterschaft; das andere, dessen Gegner aber noch nicht ermittelt sind, bringt eine Paarung des 2. und 5. Kreises. Die Sieger aus diesen beiden Spielen werden sich 14 Tage später im Endspiel gegenüberstehen. — Unseren Meister begleiten auf seiner Fahrt nach Breslau alle Wünsche und Hoffnungen, daß er den Kampf zu einem siegreichen Ende führt. Es wäre bitter für den 4. Kreis, wenn er nach so langer Vormachtstellung schon in der Vorrunde um die Verbandsmeisterschaft scheiterte.

Guter Anlang

Auch in diesem Jahre zeigen schon die ersten Monate eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Die Statistik d. Bundesvorstandes über die Mitgliederbewegung vom 9. bis 22. Februar meldet:

Beigetreten sind 22 Vereine mit 598 Mitgliedern
Abgemeldet sind 5 Vereine mit 111 Mitgliedern
Netto-Zugang also 17 Vereine mit 487 Mitgliedern

Bestand der Vereine am 22. Februar: 6422. — Vorgemeldet sind bereits wieder zehn Vereine. Ksb.

Turnspiele

Spielresultate vom Sonntag dem 4. März

Pesterwitz 1—Zschachwitz 1 12:3. Beide Mannschaften trafen sich zu einem Freundschaftsspiele in Pesterwitz. Hier wurde dem Publikum ein flotter und interessanter Kampf vorgeführt. Z. war das ganze Spiel hindurch weit überlegen. Auch stellten sie eine einwandfreie technische Mannschaft dar. Bei Z. fehlte ein wenig das Stellungsspiel, was bei P. stark hervortrat.

Obercarsdorf 1—Döhlen komb. 5:5. D. mit 4 Mann aus der ersten, konnte sich gegen O. gut halten. Beide zeigten ein schönes Mittelfeldspiel. Auch fehlte es bei diesem Spiele nicht an technischen Feinheiten.

Untere Mannschaften: Tharandt 2—Rippien 2 14:1, Pesterwitz 2—Zschachwitz 2 9:1. Jugend: Potschappel 1—Cotta 1 3:1. Schüler: Potschappel 1 gegen Niederpesterwitz 1 0:0, Potschappel 2—Niederpesterwitz 2 0:2.

Handball. Potschappel 1—Rabeberg 2 2:4 (0:3). P. hat Anwurf, rückt bis vor des Gegners Tor, doch wird ihnen der Angriff durch die Verteidigung von R. zerschlagen. Der Kampf wogt hin und her. Beide zeigen ein schönes Mittelfeldspiel. R. als langerfahrene Mannschaft, hat in P. nicht einen allzu schweren Gegner. Es gelingt ihnen auch bis zur Halbzeit 3 Treffer anzubringen. Aber auch P. kommt öfters vor das Rabeberger Tor, doch meistert hier alle Bälle der Torhüter. Nach Seitenwechsel geht P. nicht aus sich heraus. Doch der Torwart von P. wird gezwungen, das Leder bis Schluß noch einmal zur Mitte zu geben. P. müßte sich für die Zukunft ein besseres Stellungsspiel angewöhnen.

Sonntag den 11. März auf dem Sportplatz Döhlen um 14 Uhr Ausscheidungsspiel der Jugend um die Bezirksmeisterschaft im Faustball. 15 Uhr Probespiel der Städtemannschaft gegen Hainsberg 1.

2. Bezirk, 4. Gruppe. Am 18. März findet unser diesjähriger Gruppenwaldlauf statt und wünschen wir, eine große Anzahl am Start zu sehen. Mitglieder 3000 Meter, Jugend 1500 Meter, Turnerinnen 1000 Meter, Knaben über 12 Jahre 1000 Meter, unter 12 Jahren 500 Meter, Schülerinnen 500 Meter, Mitglieder und Jugend 1500 Meter Propagandalauf. Meldeschluß am 16. März. Startgeld: Mitglieder 10 Pf., Jugend und Turnerinnen 5 Pf. Die Vereine Bonnewitz, Cunnersdorf und Pillnitz haben je eine Stoppuhr zu stellen. Weißig stellt die Startnummern. Außerdem muß jeder Verein zwei Ordner stellen, die 1/2 Stunde vor Beginn am Platze zu sein haben. Start und Ziel am Steinernen Tisch bei Bonnewitz. Beginn 9 Uhr. Haltet den Meldetermin und meldet recht viel. Meldungen an Willy Renner, Kleincarsdorf Nr. 18.

Freier Turn- und Sportverein Dresden-N., 1. Abteilung. Sonnabend den 10. März 19,30 Uhr im Restaurant Abgleiter [illegible], Güterbahnhofstraße: Versammlung. Vortrag des Gen. Scholz über „Arbeitersport und proletarisches Denken".

Turn- und Sportverein Frisch auf, Cunnersdorf. Freitag den 9. März: gemeinsame Turnstunde. Anfang 19,30 Uhr. Anschließend Vortrag des Genossen Paul Scholz über „Arbeitersport und Sexualität". Anfang 20,30 Uhr bei Richter.

Turn- und Sportverein Weißig. Donnerstag den 8. März 19 Uhr Jugendabend in der Turnhalle. — Freitag den 9. März 21 Uhr im Gasthof [illegible]: Turnspielerversammlung. — Sonnabend den 10. März 20 Uhr außerordentliche Generalversammlung. — Jeden Sonnabend und Sonntag Platzarbeiten.

ARB „Solidarität", Groß-Dresden. Der 4. März, ein heiterer [illegible] Tag, erbrachte eine starke Beteiligung bei der ersten Bezirksausfahrt. [illegible] kürzeren und längeren Touren der Abteilungen traf sich am Treffpunkt [illegible] bei Niederwartha) eine Radlerschar von annähernd 500. Darunter [illegible] weibliche und 50 jugendliche Mitglieder. Diese Zahl zeigte ein buntes [illegible] Bild und damit auch die Zuversicht, daß unser Tourenfahren immer mehr Teilnehmer zufriedenstellt. — **Altstadt.** 7. März Versammlung im [illegible] Zimmer 8. 11. März K.-Tour Moritzburg—Wilsdruff. Abf. 13 Uhr vom [illegible] platz. Sonnabend den 17. März in den Annensälen: Frühjahrsvergnügen [illegible] rennen auf der Bühne). — **Cotta.** 7. März Versammlung im Anker. 11. 3. K.-Tour nach Bärenklause (30 Kilometer). Abf. 13 Uhr vom Anker. [illegible] Saalsportfest im Schützenhaus. — **Kaditz.** 10. 3. 30jähriges Stiftungsfest [illegible] Wanke, mit großem Sportprogramm: Bühnenrennen, Reigenfahren und Radballspiele (Bezirksmeister Meißen). Eintritt 30 Pf., Einlaß 18 Uhr. Die mitfahrenden Reigenfahrer müssen spätestens um 19 Uhr anwesend sein. Sonntag den 11. 3. Frühschoppen bei Wanke. — **Kemnitz-Stetzsch.** 10. 3. Wochenversammlung im Elbschlößchen in Gohlis. Referat des Bezirksleiters über Fahrwesen, Raddiebstähle, Unfall- und Haftpflichtversicherung. Beginn 20 Uhr. Jeder Genosse muß mindestens einen Interessenten mitbringen. 11. 3. K.-Tour Moritzburg—Weinböhla—Meißen. Abf. 12 Uhr. — **Löbtau.** 10. 3. Jugendversammlung um 19,30 Uhr im Bürgergarten. 11. 3. Bauern- und Schulball auf der Mole (Bürgergarten). Preisfahren auf dem Hochrad. 11. 3. K.-Tour Pirna. Abf. 13 Uhr Bürgergarten. — **Neustadt.** 11. 3. K.-Tour nach Meißen. Abf. 13 Uhr vom Abt.-Lokal. — **Striesen.** 10. 3. Jahresvergnügen in den Blumensälen. — **Süd.** 11. 3. K.-Tour nach [illegible]. Abf. 14 Uhr vom Abt.-Lokal. — **Seidnitz.** 11. 3. Halbrenntag. Abf. 14 Uhr vom Albertplatz. — **Saalfahrer.** 10. 3. Bühnenrennen. Abf. Martin [illegible] Abt. Altstadt. Die Beteiligten müssen pünktlich da sein.

Werbewoche des ARB „Solidarität", Ortsgruppe Tharandt. Von Sonntag dem 4. bis Sonnabend den 10. März wird die Ortsgruppe eine Hauswerbung in unserem Orte veranstalten. Jeder überzeugte Arbeiter und Angestellte müßte eigentlich schon längst den Wert des Arbeiter-Radfahrer-Bundes erkannt haben. Ist doch der ARB der größte Radsportverband der Welt, mit seinen 300 000 Mitgliedern bietet er eine feste Grundlage, die allen anderen bürgerlichen Radsportverbänden weit überlegen ist. Bietet er doch den Mitgliedern eine Unfallunterstützung, Raddiebstahl-Haftpflicht u. eine Sterbeunterstützung für die Hinterbliebenen. Jedes Mitglied erhält auch kostenlos die Zeitung vom Bunde. Es wird Zeit, daß jeder Arbeiter, der ein Rad besitzt, sich von den bürgerlichen Sportverbänden fernhält, und in den Arbeiter-Radfahrer-Bund eintritt. Wir haben jetzt wohl alle Ursache, unser teuer verdientes Geld von dem bürgerlichen Lager fernzuhalten. Darum hinein in den Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität".

ARB „Solidarität", Ortsgruppe Dohna. Freitag den 9. März Vorstandssitzung 19,30 Uhr im Deutschen Schützen. Freitag den 16. März Mitgliederversammlung im Sächsischen Hof 20 Uhr. Sonntag den 11. März Bezirksausfahrt nach Königstein. Abfahrt 11 Uhr. Start: Deutschen Schützen. 1. Fahrwart: Lomatsch. 2. Fahrwart und Samariter Herbert Schäfer. Sonntag den 25. März Halbtagstour nach dem Waldhaus. Abfahrt 13 Uhr. Start: Deutschen Schützen. 1. Fahrwart und Samariter: Herbert Schäfer. 2. Fahrwart: Lomatsch.

ARB „Solidarität", Ortsgruppe Cotzmann. erf. Freitag den 9. März wichtige Monatsversammlung im Restaurant Lindengarten. Beginn 20 Uhr.

ARB „Solidarität", Ortsgruppe Ottendorf-Okrilla. Donnerstag den 8. März 20 Uhr Versammlung im Schwarzen Roß.

Arbeiter-Samariter-Kolonne Bautzen. Montag den 12. März 20 Uhr in der Klosterschänke, Fleischmarkt, Monatsversammlung.

Dr. med. Max [illegible]ann

Stadtarzt in Berlin, ist vom Verein Volksgesundheit Dresden-West, Ost und Tolkewitz nach Dresden verpflichtet und spricht am 11. März um 10 Uhr im Gasthof Wölfnitz über geschlechtliche Erziehung und um 18 Uhr im Konzertgarten in Dresden-Blasewitz (Schillerplatz) über Geschlechtsnot der Erwachsenen. Macht euch frei für einen dieser Vorträge. Die Eintrittspreise sind 50 Pf. für Mitglieder und Gäste. Im Vorverkauf 30 Pf. für unsere Mitglieder. Karten sind zu haben bei allen Funktionären der Ortsgruppe und im Reformhaus am Freiberger Platz. Sorgt für Massenbesuch. Näheres an den Anschlagsäulen. Handzettel können bei den Funktionären entnommen werden.

KPD / Bezirk Ostsachsen / Sekretariat
Adresse: Siegfried Rädel, MdR., Dresden-A., Columbusstr. 9 / Tel. 28534 / Versammlungsnotizen müssen spätestens drei Tage vor dem Erscheinungsdatum im Sekretariat gemeldet sein. Auskünfte in allen Arbeiterfragen jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr.

Achtung! Mittwoch den 14. März Parteiarbeiterkonferenz.

Die Genossen von Wölfnitz, Naußlitz und Plauen beteiligen sich an den Veranstaltungen des Verbandes für Freidenkertum und Feuerbestattung, OG Dresden, heute Mittwoch den 7. März 19,30 Uhr im Gasthof Wölfnitz, und morgen Donnerstag den 8. März im Lagerkeller, Plauen.

Kommunistischer Jugendverband

Ostsachsen. Achtung! Bis Montag den 12. März muß unbedingt der Monat Februar an die Bezirkskasse abgerechnet sein.

Mittwoch den 7. März

Groß-Dresden. Alle Agitprop-Truppen-Mitglieder erscheinen zur Revue-Probe. Erscheinen ist Pflicht.

Donnerstag den 8. März

Altstadt. Gruppenabend 19 Uhr bei Schirmer, Fischhofplatz. Vortrag: „Das Mädel in der revolutionären Bewegung." Rote Jungfront ist eingeladen. **Striesen.** Oeffentlicher Gruppenabend. Thema: „Zehn Jahre Rote Armee."

Jung-Spartakus-Bund

Sonntag den 11. März

Neustadt-Ost. Alle Pioniere um 14 Uhr am Alaunplatz, Ecke Nordstraße. Jeder bringt sich ein Stück Brot und 15 Pf. mit. Wir gehen in die Heide.

Mittwoch den 14. März

Neustadt-Ost. Gruppenabend bei Schuberts im Alaungarten, Alaunstraße 31. Thema: Gedenkfeier der Märzgefallenen. Pioniere erscheint pünktlich.

Roter Frontkämpferbund

Mittwoch den 7. März

Ottendorf-Okrilla. Abteilungsabend.

Donnerstag den 8. März

Abteilung 1. Zugversammlungen: 1. und 3. Zug im Bürgergarten; 2. Zug in Schneiders Restaurant, RJ-Werbebureau, 19,30 Uhr.
Abteilung 2. Abteilungsleitersitzung im Brandenburger Hof 19,30 Uhr.
Abteilung 3. Vollmitgliederversammlung Abteilung stellt 19 Uhr Pohlandplatz. Bericht von der Gaukonferenz. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.
Tambourzug Groß-Dresden. 19,30 Uhr im Bürgergarten Uebungsstunde. Alle Kameraden haben zu erscheinen.

Freitag den 9. März

Märzkundgebung der Roten Jungfront. Abt. 1-6. Stellen 18,30 Uhr auf dem Fürstenplatz zum Werbeumzug mit Schalmeienkapelle.

Rote Jungfront

Gau Ostsachsen. Alle Ortsgruppen und Abteilungen müssen sofort den Beitragsbogen für Februar einsenden, auch den Bildungsbericht.

Roter Frauen- und Mädchenbund

Donnerstag den 8. März

Groß-Dresden. Alle Kameradinnen beteiligen sich an der Kundgebung im Künstlerhaus um 20 Uhr.

Freitag den 9. März

Ostsachsen. Genossinnen! Zeitungen abholen, Marken fassen und abrechnen Jahnsgasse 18, 2 Stock, Kapelle, von 17 bis 19 Uhr.

Proletarische Rundfunkhörer!
Organisiert euch im Arbeiter-Radio-Bund.
Auskunft und Anmeldungen im Heim, Große Meißner Straße 9, I.

Rundfunk

Donnerstag den 8. März

16,30—18 Uhr (Uebertragung aus dem Modenhaus Mühlberg, Dresden): Unterhaltungskonzert. 18,05—18,20 Uhr: Aufmerksamkeitsrundfunk. 18,20—18,50 Uhr: Steuerrundfunk. 18,50—19,05 Uhr (Deutsche Welle, Berlin): G. von Enhren und E. M. Alliert: Spanisch für Fortgeschrittene. 19—19,30 Uhr: Vortragsreihe: Aus dem Gebiete der Sozialpolitik. Karl Arndt (Dresden): Gewerkschaftliche Arbeit. 19,30—20 Uhr: Vortrag des Aerztlichen Bezirksvereins Dresden: Wie verschafft sich die Wissenschaft Einblick in die Wirkungen der Arzneimittel? 20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 20,15 Uhr: Konzert. 22 Uhr: Funkpranger. 22,05 Uhr: Pressebericht und Sportfunk. 22,30 Uhr: Funkstille.

V.-O.-Lichtspiele im Volkshaus Dresden-Ost
Schandauer Str. 23, Ecke Altenberger Straße

Ab Donnerstag bis mit Sonnabend (8. bis 10. März)

Der Spitzenfilm des Emelka-Konzerns:

Glanz und Elend der Kurtisanen

Außerdem:

Neuestes aus aller Welt / Lustspiel / Kulturfilm

Vorführungen: 18,30 und 20,30 Uhr

Fahrrad-Emaillierungen in bester, haltbarster Ausführung in der Lackiererei
MEYER, Fröbelstr. 6/8. Arbeiter zahlen Händlerpreis.

Aktentaschen Schultaschen Schulranzen
empfiehlt
William Lämmel
Pirna, Dohnasche Str. 16

Alle Farben und Lacke
f. Fußböden, Türen, Fenster in allen gewünschten Farbtönen, streichfertig u. sehr preiswert, wie auch Wandfarben, Schablonen, Pinsel usw. im
Drogen- u. Farbenhaus
Paul Sachse Pirna
Gegenüb. d. Pirnaer Anzeig.

Wo?
ist das beliebteste
Bier- und Speiselokal
immer im
Viktoriakeller
Waisenhausstraße 26
Tägl. Künstlerkonzert
Mittagsgedecke von
90 Pfennig an

Werbt neue Leser für die Arbeiterstimme!

Central-Apotheke Freital
Untere Dresdener Straße 119 — Fernruf 208
Allopathie / Homöopathie / Biochemie
Anfertigung sämtlicher Krankenrezepte
Medizinisch-pharmazeutisches Laboratorium

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Dresden

Branche der Elektromonteure!
Sonnabend, den 10. März 1928, 18 Uhr
im Volkshaus, Saal 1,
Branchenversammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht der Lohnkommission;
2. Branchenvertrauensmännerwahl;
3. Branchenangelegenheiten.
In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung erwartet vollzähliges Erscheinen
Die Ortsverwaltung.